

Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 48

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Seite der Frau

PELZ – die große Mode

Das Mittelalter hatte seine als «Vertugalla» bezeichneten Hüftwülste. Die Marie Theresen imponierten unter anderem auch durch das Monstrum «Krinoline». Das Empire erfreute sich an seiner «Nacktheit in Kleidern und wir haben . . . dazu!» giftet boshafte der Philister . . . den Pelzmantel. Man halte den Pelzmantel nur nicht als so alt, wie er sich im Hinblick auf den Bekleidungs- und Materialwert schon für Phalbauer und Eiszeitmenschen gebärde! Als legitimes Kind der Mode ist er noch sehr jung und momentan scheint er in einer Art Entwicklungsperiode zu stehen. Als im strengen Winter 1809 in Paris männliche Pelzmäntel auftauchten, war ihre Erscheinung so außergewöhnlich, daß ihre Träger auf der Straße insuliert wurden! + Was immer die Bekleidungskunst an Kälteschutz im Laufe der Jahrtausende hervorgebracht hat, einer ihrer glänzendsten Einfälle im schon tausendfältig durchwühlten Reich konträrer Wirkung war es, zum Tierfell zu greifen und es als raffiniert gearbeitetes Pelzstück der aalglatt takysierten Dame umzulegen. + Nachdem es der Kürschnererei gelungen, für Fellbehandlung Methoden zu finden, daß das tierische Haar Kleid an Weichheit und Schmiegsamkeit dem Webstuhlprodukt kaum noch nachsteht, ist der Kontakt zwischen Haute Couture und Pelzmode enger und enger geworden. Die Geburtsstunde einer neuen Linie wird heute sofort auch im Pelzatelier spürbar. Pelzbesatz am Wollstoffmantel träumte von Alleinherrschaft. Erwachend mußte er dem Pelzmantel als König unter seinesgleichen den Vortritt lassen. Einmal ästhetischer Freude am Edelpelz hingegeben und unbekümmert darum, ob sich der

Markt all die nachgefragten Felle zu verschaffen vermag, schwärmt die Mode auch für sportive Pelzjacken, belastet den Tiermantel mit einem Garniturpelz, kombiniert zu Besätzen Felle verschiedener Art und Farbe, hängt zwei, drei Füchse an einen einzigen Mantel und zaubert, weihnachtliche Geschenk-

nicht mehr wie ehemals durch die Bank schwarz und schwärzer wie die Nacht gefärbt, sondern mit Vorliebe auch in Naturtönen getragen. + Vom «auf Mahagoni» gefärbten Maulwurf kam man zum entfärbten Fohlen. + Favorit der Haute Couture ist diesmal «renard mouchet»; Weißfuchs mit schwarzen Punkten. Diese so zart aufgetragen, daß nur äußerste Haarspitzen eingefärbt sind und jeweils einige Härchen ein Pünktchen bilden. + Seit kurzem hat die Pelzmode für uns ein zweites Gesicht. Wir sind belehrt worden, daß Pelztierzucht eine heimische Angelegenheit ist und, daß diese nach kanadischem Muster zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Faktor ausgebaut werden kann und soll. Die erste schweizerische Pelztierzucht in Zürich hat

in weiten



Neuartige Pelzgarnitur

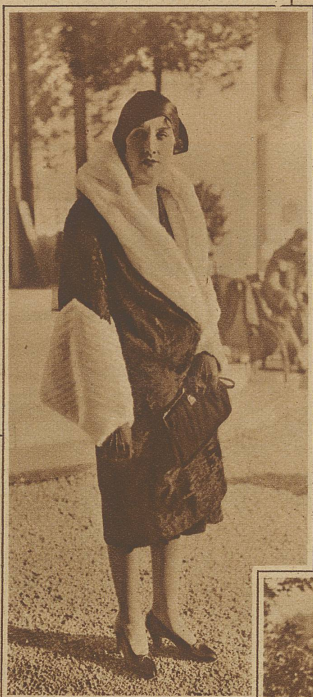
freudigkeit vorahnend, eine ganze Reihe entzückender feinhaariger Luxusdinge hervor. Kolliers, Garnituren von Kragen und Riesenmanschetten, Kravatten, «Bubi-Kragen», Stuartkragen, mit stüt-



Pelzgarnitur für ein Samtkleid

Kreisen das Zutrauen geweckt, daß in Zukunft auf dem Weltmarkt auch schweizerische Pelztiere einmal eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen könnten. Margrit

Gestellter Kragen für Bubiköpfe



Breitschwanz-Mantel mit reicher Hermelin-Garnitur

zenden Schleifen, Pelzkappen, Toques mit den feinsten geometrischen Gazellen-Inkrustationen. + Und wenn smarte Damen in pelzbesetzten Mänteln schon an Novembertagen ihre Hände so sitstam ineinander legen, daß die Aermelmanschetten einen Muff vortäuschen, so erkennt der Wissende in diesem Tun «als ob» routinierte modische Witterung. + Goldbespritzte Pelze waren Höchstrefinement letzter Saison. Persianer und Astrachan werden

Bild rechts: Englische Pelzmode: Weiß ist Trumpf. Man beachte rechts die Volants-Aermel und die Raffung in normaler Taille



Ein praktisches Pelz-Cape, für die Straße, wie als Theatermantel geeignet. Helle und dunkle Streifen in Eichhorn, umrandet von Graufuchs

Frohe Weihnachten!

Handy

Füllbleistifte
 In allen guten
 Papeterien

Silberwaren

Emil Klage
 GOLDSCHMIED
 WEINPLATZ 10
 ZÜRICH 1

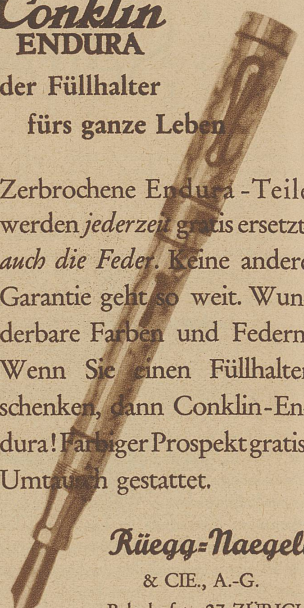

EMIL THOMA
 WERDMÖHLEPLATZ 2
 ZÜRICH

Beleuchtungskörper
 Rauchverzehrer * Wärmekissen
 Elektrische Apparate
 Sonnerie-Taster

Conklin
ENDURA
 der Füllhalter
 fürs ganze Leben

Zerbrochene Endura-Teile werden *jederzeit* gratis ersetzt, auch die Feder. Keine andere Garantie geht so weit. Wunderbare Farben und Federn. Wenn Sie einen Füllhalter schenken, dann Conklin-Endura! Farbiges Prospekt gratis. Umtausch gestattet.

Rüegg-Naegeli
 & CIE., A.-G.
 Bahnhofstr. 27, ZÜRICH




Gut zu Fuss

 sind Sie mit
Esesco-
 Schuhen u. Einlagen von
SCHULTHESS, STEINMETZ & Co
 RENNWEG 29 · ZÜRICH 1
1882 gegr. Spezialhaus für Hygien- u. orthopäd. Fussbekleidung
 Ladengeschäft für fertige Schuhe und Massateller

ZÜRILÄCKERLI


 Lächerli vo Marzipa
 Chame bim Sprüngli
 ? Bärt ha ...
 Postverfaud
SPRÜNGLI
 am
 PARADEPLATZ

115 ERSTE PREISE
 OBSERVATOIRE DE NEUCHÂTEL

MOVADO
 DAS LETZTE WORT DER UHRMACHERKUNST

SERIEN PREIS
FÜR DIE BEIDEN SEITEN 2500,- 2000
 TAUSCHENWENNUNTER JEDEM JAHR 2000,- 1900,-

INTERNATIONALE CHRONOMETRER WETTBEWERB
 2 ERSTE PREISE





ALLES FÜR MUSIK
 im
MUSIKHAUS HÜNI, ZÜRICH
 FRAUMÜNSTERSTR. 21, beim Paradeplatz


 Qualitäts-
 Brillen
Optiker KOCH Zürich
 Bahnhofstraße 11

Schwerhörige

 „Ich höre alles“
 hören sofort wieder
 mit dem
 ärztlich empfohlenen
Clarophon
 Alle Preislagen.
 Neue Modelle!
 Ausführliche Prospekte
 durch
Wechlin-Tissot & Co.
 Sanitätsgeschäft
 Zürich
 Bahnhofstr. 74, Eing. Uraniastr.

